

# Landkreis Cuxhaven

„Die Leute müssen dann nicht mehr nach Loxstedt.“

Schomacker-Geschäftsführer Marko Jungnickel über den neuen Bäcker in Bexhövede ▶ Seite 18

## Moin



VON HEIKE LEUSCHNER

## Meine normal verrückte Familie

Der eine sucht im Urlaub nach James-Bond-Drehorten, der andere lässt sich beim Ninjutsu-Training vermöbeln. Die nächste liebt es, sich im Tandem-Fallschirmsprung aus Kleinflugzeugen zu stürzen, und eine weitere gerät nach einem Roland-Kaiser-Konzert noch tagelang völlig in Ekstase – in meiner Familie gibt es wirklich ein paar schräge Typen. Der Verrückteste von allen ist sicherlich mein Neffe Philip. Er wandert.

Nichts Besonderes, sagen Sie? Vielleicht, aber Philip ist Extremwanderer. Neulich ist er 100 Kilometer durch Potsdam und Berlin marschiert – und das in weniger als 24 Stunden. Angespornt durch seine Schwester, die für ihren ersten Halbmarathon trainiert, hat er sich für einen „Mammutmarsch“ angemeldet.

Bei dieser Veranstaltung geht es nicht ums Gewinnen oder um Bestzeiten. Es geht ums Ankommen. Ums Durchziehen. Ums „Überleben“. Und was soll ich Ihnen sagen: Philip hat überlebt.

Und nicht nur das: Er hat die 100 Kilometer in weniger als 22 Stunden geschafft. Zwar mit allerlei Blessuren, Schmerzen und Blasen an den Füßen – aber seine Willenskraft hat ihn ins Ziel getragen. Philip, du bist mein persönlicher Held!

## Hofkonzerte

## Premiersaison für den Kulturstall

**Misselwarden.** Der „Kulturstall auf dem Herr-Hof“ startet am Sonnabend, 14. Juni, 19 Uhr mit der Schweizer Musicaldarstellerin und Sängerin Brigitte Oelke in seine erste sommerliche Saison mit „Herrlichen Hofkonzerten“.

## 150 Zuschauerplätze werden geschaffen

Hinter dem neuen Kulturangebot stehen Dagmar und Andreas Herr, die sich vor zwölf Jahren mit einer Alpakazucht in Misselwarden, Alte Kreisstraße 4, niedergelassen haben. Sie stellen dafür einen ehemaligen Kuhstall auf dem Hof zur Verfügung, der gerade zu einer Bühne mit maximal 150 Zuschauerplätzen umgebaut wird.

## Deutsche und englische Songs aus der Musicalwelt

Im Mittelpunkt des Premierenkonzertes steht Oelkes Album „The Private Session“. Die Schauspielerin und Sängerin wird deutsche und englische Songs aus der Musicalwelt interpretieren. Tickets und weitere Infos unter [alpakas-vom-herr-hof.de/herrliche-hofkonzerte/](http://alpakas-vom-herr-hof.de/herrliche-hofkonzerte/). (pm/mcw)



Dunkler Himmel, Sturm und raue See: Sturmfluten sind nichts Ungewöhnliches an der Nordseeküste. Foto: Overschmidt

# Küstendörfer im Fokus: Wremen testet Lösungen für Küstenschutz

Forschungsprojekt METAscales nutzt Kompetenzen der Menschen des Nordseebades für Reallabor

VON HEIKE LEUSCHNER

**Wremen.** Wenn der Deich allein nicht mehr reicht: Wissenschaftler und Küstengemeinden suchen gemeinsam nach neuen Wegen, um sich gegen die zunehmenden Naturgefahren zu wappnen. Wremen ist als Reallabor dabei und damit Teil des Forschungsprojektes METAscales.

Sturmfluten, Starkregen, Überschwemmungen: Das Klima verändert sich. Der Meeresspiegel steigt, Extremwetterereignisse nehmen zu. Der Wandel birgt Risiken für Lebensgemeinschaften überall auf der Welt, auch und besonders an den Küsten.

Hier setzt METAscales an, ein Forschungsprojekt der Forschungsmission mareXtreme der Deutschen Allianz Meeresforschung (DAM). Ziel ist es, die Widerstandsfähigkeit von Küstengemeinden zu erforschen und zu stärken. Wissenschaftler aus 13 Forschungsinstitutionen und vielfältigen Disziplinen arbeiten daran, zukünftige marine

Extremereignisse besser zu verstehen, deren Auswirkungen zu untersuchen und Handlungsmaßnahmen zu entwickeln.

## In Wremen entsteht eines von zwei Reallaboren

Nicht mitgerechnet sind die Menschen in zwei sogenannten Reallaboren an der deutschen Nordseeküste. Eines davon entsteht gerade im Nordseebad Wremen, einem Küstendorf, deren Bewohner ohne den schützenden Nordseedeich bei jeder Sturmflut nasse Füße bekämen.

Experten wie Anton Knor, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geografie der Universität Hamburg und Mitarbeiter am Projekt METAscales, prognostizieren, dass Deiche nicht ewig immer höher und stärker gebaut werden können. „Wir wollen keine Panik schüren oder Menschen in Angst versetzen. Aber es ist Teil der Wahrheit, dass die Folgen der Klimakrise weiter zunehmen werden und das System Deich langfristig vor vielen Herausforderungen stehen wird.“

Forscher sind gefragt, sich uns frühzeitig Gedanken über Ergänzungen und Anpassungen

im Küstenschutz zu machen.

Aber nicht nur sie: „Der Umgang mit Naturgefahren soll gesamtgesellschaftlich angegangen werden“, erklärt Knor. METAscales hat den Anspruch, Küstenschutz und bevölkerungsnahen Katastrophenschutz zusammenzudenken.

Ziel ist es, so die Selbstwirksamkeit und -verantwortung der Bevölkerung zu fördern. „Wir möchten uns davon entfernen, dass die Wissenschaft aus dem Elfenbeinturm arbeitet, Dinge ausprobiert und wieder verschwindet“, sagt Knor, ein Bremer mit Hamburger Wurzeln, der für METAscales in Wremen längst Kontakte geknüpft hat. „Das bekommt man nur hin, indem man gemeinsam mit den Menschen an der Küste Lösungen findet und Maßnahmen erprobt.“

## Aktive und lebendige Dorfgemeinschaft

Knor und seinen Forscherkollegen geht es darum, von den Menschen in den Küstengemeinden zu lernen, auf deren Wünsche und Bedürfnisse einzugehen und dies in die Forschung hineinzutragen.“ Gleich-

zeitig sollen die Orte von den Erkenntnissen und Erfahrungen aus verschiedenen Forschungsdisziplinen erfahren und profitieren.

Dass für die beiden Reallabore an der Nordseeküste ausgewählt wurden, hat Gründe. Als mitentscheidende Faktoren nennt Knor etwa die Lage Wremens an der Küste direkt hinter dem Deich, die Nordwest-Ausrichtung als klassische Sturmflutrichtung und den Sielhafen, bei dem auch die Hinterlandentwässerung eine große Rolle spielt.

Ebenso wichtig war, dass es sich bei Wremen um eine aktive und lebendige Ortschaft mit vielen Vereinen und Personen handelt. Dass Einwohner Lust haben, sich damit zu beschäftigen, wie die Zukunft des Ortes aussehen kann.

## Vereine, Kita, Seniorenheim und Seniorenheim sind dabei

Menschen, die im Wremer Reallabor mitmischen, kommen etwa aus dem Deichverband, vom Ortsrat, aus dem Seniorenheim, der Grundschule und Kita, dem Verkehrsverein, dem Wattenfischereimuseum und der Landwirtschaft. Sie sollen als Multiplikatoren in der Ortsgemeinschaft auftreten.

## Deichverbandschef spricht schon jetzt von einem Gewinn

In Workshops wird die Gruppe in den kommenden Monaten spezifische Probleme vor Ort identifizieren und Lösungen erarbeiten, wie man künftigen Extremwetterereignissen besser und zeitiger begegnen kann. „Essenziell für diesen Reallabor-Ansatz ist, die gemeinsam erarbeiteten Lösungsansätze sehr kleinteilig in der realen Welt mit den Menschen vor Ort

auszuprobieren“, erläutert Knor.

Für Oberdeichgräfe Veldmann ist die Teilnahme an dem Forschungsprojekt schon jetzt ein Gewinn. Er erhofft sich neue Erkenntnisse für den Deich und den Schutz der Bevölkerung.



Foto: privat

„Wir möchten uns davon entfernen, dass die Wissenschaft aus dem Elfenbeinturm arbeitet, Dinge ausprobiert und wieder verschwindet.“

Anton Knor, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geografie der Universität Hamburg und Mitarbeiter am Projekt METAscales



Land unter am Kutterhafen: In Wremen kennt man die Macht der Naturgewalten. Foto: Overschmidt

